

Nord- und Mitteldeutschlands“ (S. 13), im Besonderen aber in engerer Verwandschaft zur Flora von Mecklenburg steht als zu jener des übrigen Pommern (S. 19). Die Zahl der Pflanzen, deren Verbreitungsbezirk innerhalb (oder an den Grenzen) des an sich kleinen aber interessanten Gebietes in irgend einer Richtung endet, ist bedeutend (S. 19—24). Das übrige der Schrift nimmt der III. Theil ein. Es werden der Reihe nach geschildert die Vegetation des Wassers (1. fließende Gewässer, 2. Teiche und Landseen, 3. Ostsee und ihre Strandgewässer), der Mittelstufen zwischen Land und Wasser (1. Ufer, 2. Moore), und des Landes (1. Wald, 2. Wiese und Weiden, 3. Düne, 4. Acker- und Gartenland, 5. Strassen und Schuttplätze). Den Schluss bilden Beiträge zur Flora des Gebietes, namentlich aus der Umgebung von Richtenberg und Franzburg, welche Gegend in der Flora von Marsson zu wenig berücksichtigt ist. Wb.

Az asyngamia jelentősége új fajok képzésére. Közli Dr. Borbás Vinceze. (Die Bedeutung der Asyngamie auf die Entstehung neuer Arten. Mitgetheilt von Dr. Vincenz Borbás.) Budapest. Separat-Abdruck aus Nr. 1 und 2 1876 der Zeitschrift „Természet.“ Seite 1—12.

Der Aufsatz macht auf Dr. Kerner's vorjährige Publikation über diesen Gegenstand in der Weise aufmerksam, dass er sie im Auszuge (S. 3—10) übersetzt und am Schlusse einige asyngamische Pflanzenformen aus der Flora Ungarns auführt (S. 11—12). H.

Correspondenz.

St. Gothárd bei Szamos-Ujvár in Siebenbürgen, am 23. Jänner 1876.

Die Nachricht vom Auffinden des *Allium atropurpureum* W. et K. in der Nähe von Kalocsa hat mich sehr interessirt. Aber auch ich habe im verflossenen Jahre dieses *Allium* diesseits der Theiss bemerkt und zwar gleich vor der Station Szolnok der Theissbahn auf einer langen Strecke gegen Abony zu zwischen den Saaten und auch in den grasigen Vertiefungen längs der niedrigen Akazienpflanzungen, die parallel zur Bahn angelegt sind; z. B. zwischen Wächterhaus 19 und 20. — Bei dieser Gelegenheit will ich zugleich bemerken, dass sich die in Neilreich's Aufzählung von *Allium roseum* angegebenen Standorte nach Einsicht von Originalexemplaren alle auf *Allium atropurpureum* beziehen, *Allium roseum* L. somit aus der Flora von Ungarn zu streichen ist. — Das altaische *Allium robustum* Kar. et Kit. in Ledeb. Flora ross., das ich 1874 im Florentiner Herbar zuerst sah, ist vollkommen identisch mit der ungarischen Pflanze. — In der *Alliorum adhuc cognitorum monographia* von E. Regel, die ich vor ein paar Tagen zugesandt erhielt, ist diess auch richtig angeführt, so viel Unrichtiges sich auch sonst daselbst vorfindet. So z. ist Herrn Regel unbekannt, wo *Allium Moly* wild wächst, wo doch von Bourgeau entdeckte Standorte in Südspanien von Cosson schon längst

publizirt und auch in Nyman's Sylloge übergegangen sind. Auch an dem Vorkommen in Siebenbürgen zweifle ich nicht im mindesten. Einem Baumgarten ist durchaus nicht zuzumuthen, dass er *Allium ochroleucum* W. K. oder *A. xanthicum* Gris. et Schk. für *A. Moly* angesehen habe. — Wenn ich die Mittel beisammen habe, werde ich es mir angelegen sein lassen, die Baumgarten'sche Pflanze am Kolzu Brasi, südlich von Fogaras aufzusuchen. Janka.

Pola, am 24. Jänner 1876.

Unter den in Süd-Istrien im vorigen Jahre gemachten Funden sind mehrere sehr interessant und zum Theile nicht nur für das Koch'sche Florengebiet, sondern auch für Oesterreich-Ungarn neu oder bisher sehr selten. Ich verzeichne hier folgende Arten: *Ranunculus flabellatus* Desf., *R. velutinus* Ten. (verus), *Fumaria anatolica* Boiss. (bei Rovigno), *Trifolium Sebastiani* Savi (von mir im J. 1874 irrig als *Trif. patens* und heuer ohne Namen versendet), *Anthemis incrassata* Lois., *Amaranthus patulus* Bert. (*A. retroflexus-silvestris*), *Orchis leucostachys* Griseb. (bei Canfanaro), *O. Gennarii* Rehb. (*O. picta-papilionacea*), *Muscari Calandrinianum* Parl., *M. commutatum* Guss. (bei Veruda), *Polypogon maritimus* Willd. (Brionische Inseln), *Aira media* Röm. Schult. und *Poa silvicola* Guss. (Janka's brieflich ausgesprochene Vermuthung, dass diese Pflanze hier vorkommen dürfte, hat sich also bestätigt). Einige andere Arten harren noch der endgiltigen Bestimmung. Ich benütze diese Gelegenheit, um die Aufmerksamkeit der Herren Fachgenossen auf eine Sammlung aragonischer Pflanzen aufmerksam zu machen, welche Herr F. Loscos mit Pardo, Verfasser einer Flora Aragoniens in Castelserás edirt. Die Vorbereitungen sind so weit gediehen, dass die Vertheilung Anfangs Februar beginnen dürfte. Der Inhalt der jetzt erscheinenden, vorerst einen Centurie ist äusserst interessant. Namentlich befinden sich darunter mehrere der von Loscos und Pardo aufgestellten Arten und einige neue. Der Preis der Centurie beträgt 26½ Francs an der Versandtstelle. Etwaige Anfragen sind zu richten unter der Adresse: „D. Antonio Chaves, jardinier du jardin botanique de l'Université de Barcelone.“ Zur Verringerung der Transportkosten empfiehlt es sich, wenn die in einer Gegend nicht zu entfernt von einander wohnenden Besteller die Sendung unter einer Adresse kommen lassen.

Frey. n.

Budapest am 6. Februar 1876.

Koch betrachtet *Dianthus Balbisii* Ser. (*D. ligusticus* Willd. ined.) als eine Varietät des *D. liburnicus* Bartl et Wendl. Eine einfache Vereinigung aber, wie wir solche bei Grenier und Godron sehen, könnte ich nicht billigen. Der ligurische *D. Balbisii* zeichnet sich durch seine intensiv grau-grüne Farbe aus; weiter ist er von dem *D. liburnicus* durch die längeren Blattscheiden, die 3—4mal länger sind als die Breite der Blätter, und durch die am Rande nur wenig oder gar nicht scharfen Blätter verschieden, auch ist das Involucrum

ganz anders beschaffen. *D. serotinus* W. Kit., eine asyngamische Form, ist von *D. plumarius* L. jedenfalls verschieden. Die Zusammenziehung von *Iris pumila* Auct. hung. und *I. aequiloba* Led. ist nach Prof. Kerner unrichtig. Linné sagt selbst von seiner *I. pumila* „habitat in Austriae, Pannoniae collibus apricis“ und zitirt auch Jacquin's Abbildung, welche jedenfalls unsere Pflanze ist. Borbás.

Hall (Tirol), am 9. Februar 1876.

Als einen, so viel mir bekannt ist, neuen Bürger unserer tirolischen Flora kann ich *Cerastium longirostre* Wich. aufführen. Diese Hornkrautart unterscheidet sich sehr gut von *C. triviale* durch grösseren Wuchs, grünes Aussehen, ausdauernde sterile Stämmchen, wie durch bedeutend grössere Samen; seinen Namen hat es davon, dass die Fruchtkapsel den Kelch fast um das Dreifache überragt. Die Pflanze, die ursprünglich im mährischen Gesenke aufgefunden wurde, traf ich zum ersten Male im Sommer 1873 auf den grasigen, nach Süden gelegenen Abhängen des Hocheder bei Telfs in einer Meereshöhe von 1800 Meter auf Glimmerschiefer; in den beiden letzten verflossenen Sommern traf ich es überall im Volderthale bei Hall, von 1500—1900 Met. Meereshöhe auf grasigen Abhängen des aus Phyllit zusammengesetzten Gebirges, woher ich ihnen nächsten Herbst auch Exemplare schicken werde. — Unsere tirolische Pflanze stimmt haarscharf mit der von R. Fritze im Kessel im schles.-mähr. Gesenke gesammelten und freundlichst mitgetheilten Pflanze überein.

Julius Gremblich.

Personalnotizen.

— Prof. P. Ascherson unternahm Mitte Februar im Auftrage der chedivischen geographischen Gesellschaft in Cairo eine Reise nach der kleinen Oase, um seine im Winter 1873/74 auf der Rohlf'schen Expedition gemachten Beobachtungen zu vervollständigen. Die Dauer der Reise ist auf drei Monate berechnet.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien am 9. Dezember legte Regierungsrath Dr. A. Pokorny eine Abhandlung „Ueber phyllometrische Werthe als Mittel zur Charakteristik der Pflanzenblätter“ vor. An die Stelle der üblichen Ausdrücke zur Bezeichnung der Blattformen treten genaue, auf Messungen beruhende Zahlwerthe, welche gestatten, die Ortslage eines jeden Punktes im Blattumriss und daher auch die ganze Blattcurve festzu-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [026](#)

Autor(en)/Author(s): Janka Viktor von Bulcs, Freyn Joseph Franz, Borbas [Borbás] Vincenz von, Gremlich Julius P. [F.] OFM.

Artikel/Article: [Correspondenz. 104-106](#)